

505 Pilger aus Köln wurden am Montagabend begrüßt

- 02.06.2015 -

Noch lange zurückdenken an diese 367. Fußwallfahrt, die die Pilger aus dem Raum Köln, zur Verehrung des "Kostbaren Heiligen Blutes" in einem siebentägigen Fußmarsch über 262 Kilometer von Porz-Urbach aus bewältigten, werden die insgesamt 505 Teilnehmer dieser mithin ältesten und traditionsreichsten Walldürner Fußwallfahrt.

Gesäumt von vielen Walldürner Bürgern waren am Montagabend die Straßenränder, als Brudermeister Stefan Beßlich Stadtpfarrer und Wallfahrtsleiter P. Josef Bregula, OFM Conv. und seinen geistlichen Mitbrüdern, Erzbischof Stephan Burger aus Freiburg, Bürgermeister Markus Günther, sowie den Walldürner Bürgern die Ankunft der diesjährigen Pilger meldete, die am 26. Mai in Porz-Urbach ihren Anfang genommen hatte.



Quelle: Bernd Stieglmeier

P. Josef Bregula zeigte sich sehr erfreut und tief beeindruckt über die stattliche Teilnehmerzahl, die diesen langen und beschwerlichen Fußmarsch über vier Landesgrenzen hinweg angetreten hatten, um durch diese Fußwallfahrt sehr nachhaltig ihre tiefe innere Einstellung zum christlichen Glauben und zur Katholischen Kirche zu dokumentieren.

Ganz herzlich konnte er alle teilnehmenden Köln-Wallfahrer zusammen mit deren Brudermeister Stefan Beßlich, Präses Karl-Heinz Wahlen, allen mitgepilgerten Priestern und Diakonen sowie den 52 Pilgern aus Walldürn und Umgebung, die diese Wallfahrt (teilweise ganz, teilweise tageweise) mitgegangen waren - am Gnadenort zum Hl. Blut in Walldürn

begrüßen und willkommen heißen, wobei sein ganz besonderer Willkommensgruß dabei aber auch Erzbischof Stephan Burger aus Freiburg galt.

„Ich freue mich, dass sie auch dieses Jahr wieder so zahlreich hier in unserer Wallfahrtsbasilika eingezogen sind, und ich weiß, dass ihr Weg von Köln hierher in der vergangenen Woche oft recht beschwerlich und das Wetter ihnen in diesem Jahr mit Ausnahme des letzten Wallfahrtstages recht gut gesonnen war“ - so P. Josef wörtlich. Und weiter: „Im Jahr 2015 haben wir die Wallfahrt, unter das Leitwort nach Johannes 10, 10 gestellt: 'Damit –WIR– das Leben haben'. Nach der Überlieferung des Evangelisten Johannes ist im Kapitel 10 seines Evangeliums die Rede vom sorgenden Hirten, dem „Guten Hirten“. Jesus stellt sich in Tradition des Gottes- und Königsbildes des Alten Testaments. Er ist der Sorgende, Leitende und Beschützende für uns und die ganze Schöpfung in dieser wie der zukünftigen Welt, für alle die auf seine Stimme und sein Wort des Lebens hören. Gleichzeitig gibt er ihnen die unwiderrufliche Zusage, dass, wer ihm nachfolgt, nicht verloren geht, sondern in seinem Leben die besondere Gnade Gottes erfahren wird, da er das Leben in ganzer Fülle erhalten wird. Es sind Zeichen - die unser Begreifen übersteigen und die man nur im Glauben erfassen kann! So hoffe ich, dass Sie durch die Wallfahrt hierher nach Walldürn, durch das Laufen, die Begegnungen, das Beten, die Gespräche sowie die Ankunft hier am Gnadenort viel Kraft und Mut für ihren weiteren Alltag schöpfen konnten und können, und seien Sie sich gewiss: Jesus der gute Hirte ist und bleibt an ihrer Seite, damit auch Sie das Leben haben und es in Fülle haben.“



Quelle: Bernd Stieglmeier



Quelle: Bernd Stieglmeier

Erzbischof Stephan Burger (Freiburg) zeigte sich sehr froh darüber, mit dabei sein zu können bei dieser Ankunft der 367. Kölner Fußprozession von Porz-Urbach nach Walldürn. Sicherlich sei allen Teilnehmer dieser traditionellen Kölner Fußwallfahrt nach Walldürn bei der Ankunft am Zielort, der Walldürner Wallfahrtsbasilika mit ihrem Blutkorporale, eine große Last von der Seele gefallen nach all den körperlichen Strapazen in den zurückliegenden 7 Tagen beschwerlichen Fußmarsches. Am Ziel angelangt gelte es, sich nach der Ankunft in Walldürn mit seiner bedeutenden Wallfahrt und damit am Ziel dieser 7-tägigen Fußwallfahrt über 262 km angekommen, frei zu machen für dieses Ziel, das die Gegenwart Gottes und Jesus Christus vor Augen führe. Ein jeder habe sich auf den Weg gemacht, um Christus und damit

seinen Nächsten zu begegnen, Schritt für Schritt auf Gott zuzugehen, und an diesem besonderen Gnadenort Kraft und Zuversicht zu schöpfen sowie und verbunden mit christlicher Nächstenliebe mit nach Hause zu tragen als Basis für den bevorstehenden weiteren Lebensalltag. Abschließend forderte er alle Wallfahrtsteilnehmer auf, alle persönlichen Anliegen an diesem besonderen Gnadenort vor Gott zu bringen.

Wie im Anschluss an diese beiden Begrüßungsansprachen von Stadtpfarrer P. Josef Bregula, OFM Conv. und Erzbischof Stephan Burger aus Freiburg sodann Brudermeister Stefan Beßlich nach der feierlichen Ankunft am Montagabend in der Walldürmer Wallfahrtsbasilika erfreut vermelden konnte, sei diese Wallfahrt von den Witterungsverhältnissen her gesehen eine recht anstrengende, aber dennoch ungewöhnlich schöne und harmonische Fußprozession gewesen, die von allen Teilnehmern - unter ihnen auch in diesem Jahr wieder die stattliche Teilnehmerzahl von 52 Fußwallfahrer aus Walldürn und aus der näheren Umgebung, auf die die Kölner Fußwallfahrer besonders stolz sind - auch in diesem Jahr wieder viel an körperlichen Strapazen abverlangt hätte.

Sieben Tage lang sei man bei als Großfamilie mit vielen Freunden auf einem gemeinsamen Pilgerweg gewesen.

Zu diesem „wallfahrerischen Großfamilientreffen“ in diesem Jahr hätten tagtäglich auch immer wieder viele Freunde als Wohltäter vorbeigeschaut und diese 7-tägige Wallfahrt von Köln nach Walldürn stets tatkräftig unterstützt, wofür man sehr herzlich Dank sagen wolle.

Wie der Brudermeister besonders hervorheben konnte, habe auch in diesem Jahr wieder zum guten Gelingen dieser Fußwallfahrt vor allem das sehr disziplinierte Verhalten aller Teilnehmer, die gute Betreuung durch das Organisationsteam sowie durch die diese Kölner Fußwallfahrt begleitenden geistlichen Seelsorger und nicht zuletzt die vorbildliche Betreuung aller Teilnehmer durch die kirchlichen und weltlichen Vereine entlang des Wallfahrtsweges in den jeweiligen Übernachtungsorten beigetragen.

Der ganz besondere Dank galt dem Präses der Bruderschaft, Pfarrer Karl-Heinz Wahlen sowie allen Priestern, Ärzten und Sanitätern, Kreuz- und Fahnenträgern, Musikern, Vorsängern, Vorbetern und Busfahrern. Sie alle hätten sehr wesentlich mit dazu beigetragen, dass diese 367. Kölner Fußwallfahrt nach Walldürn wiederum zu einem ganz besonderen und wirklich großartigen religiösen Ereignis und Erlebnis geworden sei.

Was dieses diesjährige „Familientreffen“ so ungewöhnlich gemacht habe, sei in besonderer Weise die Tatsache, dass man 7 Tage lang im Schatten des Wallfahrtskreuzes diesen beschwerlichen Pilgerweg gemeinsam gegangen sei, gemeinsam gebetet und Gottesdienst gefeiert und dabei sehr eng zusammengedrückt sei und auch gemeinsam gefeiert habe.

Jeder sei 7 Tage lang für sich und mit anderen ein gutes Stück Lebensweg gegangen, man habe miteinander gesprochen, man habe einander zugehört, man sei aufeinander zugegangen und man habe seine persönlichen Anliegen vorgetragen. Aber ein jeder habe immer wieder auch Minuten des Schweigens für sich persönlich eingelegt und sei in dieser Zeit seinen eigenen Gedanken nachgegangen.

Wie Brudermeister Stefan Beßlich schließlich noch feststellen konnte, hätten alle Fußwallfahrer dieser 367. Kölner Fußwallfahrt den 7-tägigen Pilgerweg über 262 Kilometer auch in diesem Jahr wieder in dem Bewusstsein und in der Überzeugung auf sich genommen, in der Walldürmer Wallfahrtsbasilika das dortige kostbare "Heilig-Blut-Korporale" zu verehren und sich an dieser bedeutenden christlichen Wallfahrts-Gnadenstätte Kraft, Glauben, Stärke und Trost für den weiteren Lebensalltag zu erbitten. Alle Teilnehmer hätten auch in diesem Jahr wieder diese Fußwallfahrt der Gebete, des Singens, der Stille, der Fröhlichkeit, der Harmonie, der Gemeinschaft und der Bekanntschaft als persönliche Stärkung am Glauben sowie am Christ- und Kirchensein empfunden und hierbei ganz bewusst auch ein inniges und herzliches Zusammengehörigkeitsgefühl mit ihren Mitpilgern erlebt, in deren Verlauf das Leitwort der diesjährigen Wallfahrt Zum Heiligen Blut in Walldürn „Damit -Wir - das Leben haben“ in sehr nachhaltiger Weise praktiziert worden sei. So gesehen sei auch diese 367. Kölner Fußwallfahrt wieder zu einer großartigen Wallfahrt geworden, die besonders geprägt gewesen sei von einer guten Harmonie, von einer hervorragenden und beispielhaften Disziplin, von einer tiefen Religiosität und Frömmigkeit, und von einer steten Fröhlichkeit.

Aufgrund der Tatsache, dass erstmals im Jahr 1615 und somit genau vor 400 Jahren - unterbrochen zwischenzeitlich immer wieder einmal durch politische Ereignisse und Kriege - erstmals diese Kölner Fußprozession nach Walldürn stattgefunden habe, überreichte Pilgerführer Stefan Beßlich dem Walldürmer Stadtpfarrer und Wallfahrtsleiter P. Josef Bregula OFM Conv. eine Glaskugel mit 400 bunte Legosteinen als Symbol für 400 recht unterschiedliche Jahre und die bunte Vielfalt dieser Kölner Fußwallfahrt nach Walldürn.



Quelle: Bernd Stieglmeier

Ein abschließender ganz besonderer Dank des Pilgerführers galt insbesondere noch einmal allen Wallfahrtsteilnehmern dieser 367. Kölner Fußwallfahrt nach Walldürn für deren hervorragende Disziplin und Ordnung, das miteinander teilen von gemeinsamen Erlebnissen, das Füreinander-Dasein und das Mittragen der Last von Anderen unterwegs, ehe er letztendlich dann noch den Wunsch und die Hoffnung auf das Erleben einer solch großartigen und erlebnisreichen Wallfahrtswoche von Köln nach Walldürn auch in den nächsten Jahren aussprach.



Quelle: Bernd Stieglmeier

Sehr feierlich mutete vor den diesen Ansprachen von Stadtpfarrer und Wallfahrtsleiter P. Josef Bregula OFM Conv., Erzbischof Stephan Burger und Brudermeister Stefan Beßlich wie in jedem Jahr der unter Glockengeläut und zu den Klängen der Odenwälder Trachtenkapelle Walldürn, die die Kölner Fußprozession beim Empfang in Walldürn vom Walldürner Freibad aus bis in die Wallfahrtsbasilika musikalisch begleitet hatte, erfolgte Einzug in die Walldürner Wallfahrtsbasilika an, wobei man noch einmal gemeinsam lautstark das Bekenntnis "Großer Gott, wir loben dich" anstimmte, während Kreuz und Fahnen, die Patres, sowie der Präses mit den übrigen Geistlichen zum Blutaltar zogen und von Brudermeister Stefan Beßlich dann die Pilgergebete gesprochen wurden, ehe man dann zum Hochaltar zog. Nach der Aussetzung des "Allerheiligsten", dem gemeinsam von allen Wallfahrern und Kirchenbesuchern gesungenen „Walldürner Lied“, dem Gebet des Wallfahrtsleiters, dem wiederum gemeinsam von allen gesungenen Walldürner Wallfahrtslied „Sieh uns hier zu deinen Füßen“ und nach den Ansprachen wurde allen Wallfahrtsteilnehmern dieser 367. Kölner Fußwallfahrt sodann noch von Erzbischof Stephan Burger aus Freiburg der Segen des Herrn erteilt, ehe diese kirchliche Begrüßungsfeierstunde in der Walldürner Wallfahrtsbasilika dann mit dem "Irischen Segensgruß" ihren Abschluss fand.

Kommentare

[Neuen Kommentar verfassen](#)

Keine Kommentare vorhanden

[← vorheriger Artikel](#)

[📄 Übersicht](#)

[nächster Artikel →](#)